



Claudia Brunner
Landrätin
Hofstatt 19a
6460 Altdorf
claudia.brunner@uri.ch

An den Regierungsrat des Kantons Uri

Kleine Anfrage:

Gleichberechtigung für alle Urnerinnen und Urner im Skigebiet Andermatt- Sedrun-Disentis

Sehr geehrter Herr Landamman

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin/ Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Der Kanton Uri verfügt über ein herrliches und privilegiertes Skigebiet «Andermatt- Sedrun-Disentis». Dennoch herrscht unter den begeisterten Skifahrerinnen und Skifahrer im Kanton Uri spürbare Unzufriedenheit, wenn es um die Preisstruktur des Skigebiets geht, welches von allen Urner Steuerzahlern mitfinanziert wurde. Rückblickend sollten wir uns nämlich die ursprünglichen Umstände genauer ansehen, wie die Bedingungen, unter denen das Skigebiet entstanden ist, und die finanzielle Unterstützung, die es erhalten hat. Denn das Skigebiet wurde ursprünglich auch durch finanzielle Beiträge des Kantons Uri u.a. durch den NRP-Beitrag, sowie durch den Kanton Graubünden und dem Bund unterstützt. Die Bevölkerung in Uri stört sich darum wegen der ungleichen Preisstruktur vom Oberland zum Unterland. Alle Urnerinnen und Urner sollten gleich zum einheimischen Tarif behandelt werden, und nicht nur das Oberland von Sonderkonditionen im Skigebiet profitieren können. Doch das ist noch nicht alles. Sollte sich das Skigebiet unerwartet in einer prekären finanziellen Lage befinden, müsste der Kanton Uri den Verlust decken. Wir haben es also stets mit einem gewissen Risiko zu tun. Daher müsste es doch im primären Interesse liegen, die Urner Bevölkerung zum Skifahren in Andermatt zu ermutigen, anstatt sie durch hohe Preise abzuschrecken. Auch wenn auswärtige Besucher teils punktuell mehr im Skigebiet ausgeben, sind doch Urner Skifahrer/ -innen treue Kunden und auch in den Randzeiten auf den Pisten.

Gestützt auf die Geschäftsordnung des Landrats ersuche ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat der Regierungsrat schon mal in Erwägung gezogen, eine einheitliche Ski Billette-Preispolitik für alle Urner Skigäste im Skiresort Andermatt- Sedrun- Disentis einzuführen, damit alle Urner Steuerzahler/ -innen, hinsichtlich der geflossenen NRP-Gelder, gleichermassen profitieren können?
2. Sieht sich der Regierungsrat nicht in der Pflicht die Rahmenbedingungen zu optimieren, damit das Skigebiet rentiert und die Urner Bevölkerung das Skigebiet nutzt, anstelle diese an ausserkantonale Skigebiete zu verlieren? Erachtet es der Regierungsrat nicht kontraproduktiv, wenn das grösste Urner Skigebiet «Aushängeschild», ausgerechnet an der Urner Gästezahl einbüsst und dadurch weniger Konsumation- Einnahmen generiert?
3. Sollten finanzielle Engpässe das Skigebiet in einen Konkurs treiben, ist der Kanton Uri verpflichtet den Verlust zu decken. Wie setzt sich diese Verlustdeckung zusammen?
4. Steht der Kanton Uri bei einem Konkurs in der Pflicht, die vom Bund bereitgestellten finanziellen Mittel wieder an den Bund zurückzuzahlen?
5. Vom Skiresorts gehören 55 % dem US-Skigebietspionier Vail Resorts (seit 2022 Mehrheitsaktionär) und 40 % hält die Andermatt Swiss Alps AG (ASA), die ursprünglich von Samih Sawiris geprägt wurde. Erachtet es der Regierungsrat als gerechtfertigt, dass der Kanton beim Verlust einspringen muss, obwohl er nicht im eigentlichen Besitz des Skiresorts ist und über keine Entscheidungskompetenzen verfügt?
6. Hat der Regierungsrat Kenntnis über die Finanzaahlen und über die Wirtschaftlichkeit vom Skigebiet?

Für die Beantwortung der Fragen danke ich im Voraus bestens.

Altdorf, 17.09.2026



Landrätin, Claudia Brunner, SVP Altdorf